

1999 wurde die bereits bestehende Partnerschaft zwischen dem Aachener Welthaus und der Organisation KERIC im Township Khayelitsha bei Kapstadt/Südafrika erweitert: Die Stadt Aachen und die Stadt Tygerberg, zu der Khayelitsha gehört, beteiligen sich nun an dieser Agenda21 Partnerschaft. Im Juni 2000 bekräftigten alle Beteiligten offiziell ihre Partnerschaft und vereinbarten schriftlich ihre Zusammenarbeit im Rahmen der Agenda21.

### **Konferenz aller in Aachen an der Partnerschaft Beteiligten.**

An Samstag, 19. Januar findet von 10.30 bis 16 Uhr in den Räumen der CDG, Horngasse 3 die zweite Aachener Konferenz zur Khayelitsha-Aachen Partnerschaft statt.

Themen sind die Fragen, die sich aus dem Zwischenbericht der Moderatoren ergeben. Die von den Moderatoren zusammengestellte Zusammenfassung dieses Berichts und ein Fragenkatalog dazu finden sich auf Seiten 2 und 3 des Newsletters.

Zu dieser Konferenz sind alle eingeladen die in der Partnerschaft mitarbeiten (wollen) und weiterhin an ihr interessiert sind.

Alle, die gerne an der Partnerschaftskonferenz teilnehmen, aber zeitlich verhindert sind, können Fragen und Anregungen z. B per e-mail oder schriftlich beisteuern.

Anmeldungen zu dieser Veranstaltung werden bis zum 11.1.2002 erbeten.

### **Mural-Global Neuigkeiten**

Die Künstlerinnen Uta Göbel-Groß und Brele Scholz sind voll mit Erlebnissen und Eindrücken wohlbehalten wieder in Aachen eingetrudelt. Sie haben mit Thulani Shuku und Loyiso Qanya eine Wand am Desmond-Tutu-Centre in Khayelitsha gestaltet, workshops veranstaltet und viele Ideen mitgebracht! Sie wollen uns berichten wie es war.

Die Veranstaltung zum Wandbild

findet am Donnerstag, den 10. Januar um 19 Uhr in der Aula des Welthauses statt

### **Der Aachen Greening Award**

ist eine Kooperationsidee zwischen dem Aachener Verein Stadtoasen und (vielleicht sogar) verschiedenen Vereinen im Süden, die sich mit Begrünung beschäftigen. Nach der Anregung von Stadtoasen wurde in Tygerberg der „greening award“, als Preis, dotiert mit 3000 DM ausgeschrieben, und Vereine konnten sich bewerben.

Stadtoasen hat zusammen mit dem Agenda-Büro aus den 3 eingegangenen Bewerbungen die Sosobenza Youth Group ausgewählt, die mit Stadtoasen Erfahrungen austauschen wollen und planen, durch die Anzucht und den Verkauf regionaler Gemüse Arbeitsplätze zu schaffen. Und die damit einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung des Townships leisten wollen.

Hierzu also vielleicht demnächst auch mehr...

**Zwischenbericht der Moderation und Dokumentation der  
Agenda 21 Partnerschaft zwischen dem Welthaus Aachen  
und NGOs aus Kayelitsha, sowie Aachen und Tygerberg**

**I. Wichtigen Klärungsbedarf sehen wir an folgenden Punkten:**

1. Was bedeutet den verschiedenen Beteiligten "Partnerschaft"?
2. Was sind die Ziele der verschiedenen Akteur/innen und: Gibt es ein gemeinsames, noch zu formulierendes Ziel?
3. Wer (Institutionen, Gruppen und Personen) will und kann was (Zeit?) in der Partnerschaft gestalten?
4. Wer und was gehört zur Partnerschaft – und wer und was nicht? Wie und wo wird diese Frage entschieden?
5. Gibt es – aus vergangenen Arbeits- und Kommunikationsprozessen – noch zu Klärendes (Unklarheiten, Verletzungen, Missverständnisse usf.), das aus dem Weg geräumt werden muss?
6. Ist die gegebene Struktur der Austausch- und Entscheidungsprozesse auf der Ebene der Nord-Partner für alle Beteiligten zufriedenstellend?
7. Wie definiert sich das Verhältnis zwischen KERIC und dem WH?
8. Wie definiert sich das Verhältnis zwischen dem WH und der Stadt Aachen?
9. Wer ist in Südafrika der Ansprechpartner wofür?
10. Wie wirken sich die Verwaltungsreformen in Kapstadt auf die Partnerschaft aus?
11. Wer ist jetzt das Pendant zur Stadt Aachen? Kapstadt? Der Bezirk Tygerberg? Wer ist der Ansprechpartner für das WH auf der südlichen Verwaltungsebene?

## **II. Schlussfolgerungen**

Unserer Ansicht nach sind in Aachen generell gute Bedingungen für die Partnerschaft vorhanden. Es gibt viel Engagement und es gibt viele Akteur/innen, es gibt viele Ideen und es gibt bereits eine Geschichte der Partnerschaft. Die größten Herausforderungen sehen wir in in der **Kommunikation und Koordination** der Partner/innen. Um den Fortgang der Partnerschaft nachhaltig zu gestalten, ist eine Entwicklung der Kommunikationskultur unabdingbar. In Erwägung aller uns vorliegenden Daten über die Partnerschaft schlagen wir die Arbeit an auf den folgenden Seiten beschriebenen drei Themenblöcken in dieser Reihenfolge vor:

### **Ich will in der Partnerschaft mittun und mit Euch zusammenarbeiten Dazu mache ich mir meine Wünsche und Möglichkeiten explizit klar, und markiere deutlich meine Grenzen**

→**Erläuterungen:** Ganz im Sinne der A21 geht es hier um Entschleunigung: Die Beteiligten der Partnerschaft dürfen ruhig mehr an sich denken. Nur so kann neues Vertrauen entstehen. Hier muss es - immer wieder- zu klaren Abgrenzungen zwischen den Ansprüchen und Wünschen von Haupt- und Ehrenamtlichen, den Ansprüchen und Wünschen aus dem Süden und aus dem Norden sowie den Ansprüchen und Wünschen der einzelnen Akteur/innen kommen.

Um einen solchen Austauschprozess - der ja mit jedem neuen Akteur und mit jeder neuen Akteurin neu stattfinden muss - nachhaltig in Gang zu setzen, braucht es Vertrauensbildende Maßnahmen. Zeit für die Besinnung auf das, was die einzelnen selber wollen und ein Klima, in dem sie dies möglichst frei aussprechen können, sind unabdingbar. Auf der anderen Seite muss auch klar ausgesprochen werden, was nicht geht. Nur wenn die Grenzen der Partnerschaft und der einzelnen Akteur/innen beschrieben sind, werden die Freiräume wirklich klar und nutzbar.

### **Zürnen und Vertrauen**

**Wo fühlte ich mich / wir uns missachtet? Was hat mich / uns überfordert?  
Was muss noch einmal angesehen werden? Wir klären diese Streit-Fragen so,  
dass alle damit gut weiterarbeiten können**

→**Erläuterungen:** Es geht darum, die Stolpersteine in der Kommunikation zu benennen. Welches ungute Gepäck zerrt noch an den Rucksäcken, welche "Leichen" liegen noch in den "Kellern" der Erinnerung?

Mit dem Begriff "Partnerschaft" sind Assoziation verbunden. Diese mögen bei dem einen positiver – bei der anderen überwiegend negativer Natur sein. In jedem Fall scheint es uns hilfreich, sich darüber bewusst zu werden.

Im Sinne der A21 können Vernetzungen verschiedener Themen an der eigenen Zusammenarbeit geübt werden? Was ist etwa mit dem Thema: Genderfragen in den Handlungs- und Kommunikationsstrukturen der Partnerschaft?

Ziel dieses Themenblocks kann ein MoU nur für alle Aachener Partner/innen sein.

### **Nachhaltige Strukturen für unsere Agenda Partnerschaft Wir organisieren uns so, dass es für uns passt**

→**Erläuterungen:** Dieser letzte der von uns zur gemeinsamen Bearbeitung vorgeschlagenen Themenblöcke könnte z.B. folgende innere Struktur haben:

1.) Gesamtstruktur der Partnerschaft transparent machen (z.B. durch ein

Organigramms)

2.) Eine Zielvorstellung formulieren:

Wie gehen wir von 1.) zu 2.)? Was ist dazu der erste Schritt?

## **Bericht des südlichen Moderators**

Die Agendapartnerschaft Aachen Khayelitsha/ Tygerberg wird sowohl im Norden wie im Süden von Moderatoren begleitet. Diese Begleitung geschieht auf Anregung von und finanziert durch Misereor.

Es liegt jetzt in Aachen auch ein Bericht des südlichen Moderators Chris Mullins vor. Er umfasst 22 Seiten und kann im Welthaus eingesehen werden.

Die Südliche Lokale Agenda 21 erstreckt sich durch die Gebietsreform vom Dezember 2000 auf das Gebiet von ganz Kapstadt, wobei die Nord-Süd Agendapartnerschaft auf das historische Gebiet von Tygerberg beschränkt bleiben soll.

Im Wesentlichen bestehen in Tygerberg wie in Aachen die gleichen Befindlichkeiten. Projekte und Besuche haben auf beiden Seiten Lernprozesse ausgelöst. Die Kommunikation zwischen Nord und Süd verbessert sich.

## **Termine**

*Bericht der Künstlerinnen* über ihre Eindrücke und das Wandbild in Khayelitsha am Donnerstag, den 10.1.2002 um 19 Uhr im Welthaus

*Konferenz der in Aachen an der Partnerschaft Beteiligten* am Samstag den 19.1.2002 von 10.30 bis 16 Uhr in den Räumen der CDG Aachen, Horngasse 3

Hierzu wird eine Anmeldung bis zum 11.1.2002 per e-mail: [welthaus@hotmail.com](mailto:welthaus@hotmail.com) oder telefonisch unter der Nummer 0241-889140 erbeten.

Am 15. und 16.4.2002 findet in Aachen die *Nord-Süd-Partnerschaftskonferenz* der CDG statt. Nähere Einzelheiten im nächsten Newsletter.

Alle 3-4 Monate können Sie damit rechnen, dass wir über neue Entwicklungen berichten; bitte teilen Sie uns auch aus Ihren jeweiligen Gruppen oder Arbeitszusammenhängen **Neues aus der Partnerschaft** mit. Wir würden gerne hauptsächlich über e-mail verteilen, um Zeit und Kosten zu sparen, führen aber auch eine Post-Adressenliste. Teilen Sie uns bitte die Adressen von Menschen mit, denen wir Ihrer Meinung nach den Newsletter zukommen lassen sollten. Wir freuen uns über Verbesserungsvorschläge!

## **Impressum und weitere Informationen:**

Gabriele Schütz-Lembach  
Agenda-Büro Stadt Aachen

Tel: 432-3615

e-mail: [gsl@mail.aachen.de](mailto:gsl@mail.aachen.de)

Josefine Ebel, CDG

Tel: 39653

e-mail: [ebelj@cdg.de](mailto:ebelj@cdg.de)

Hedwig Haag, Welthaus

Tel: 88914-15

e-mail: [welthaus@hotmail.com](mailto:welthaus@hotmail.com)

Am 14.1.2002 endet meine Stelle als Koordinatorin der Partnerschaft im Welthaus. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen in Nord und Süd für die gute Zusammenarbeit bedanken. Hedwig Haag

Wir wünschen allen ein frohes und friedliches Weihnachtsfest  
und alles Gute für das neue Jahr 2002